

Die Zeit ist herbeigekommen

Studie 2

::Seite 31::

Biblische Chronologie

Chronologie zum Verständnis der Weissagung notwendig. -- Unentbehrliche Daten in der Bibel gegeben. -- Von der Erschaffung Adams bis zum Jahre 1873 nach Christo sind sechstausend Jahre. -- Eine Tabelle der Chronologie in großen Perioden. -- Dieselben im Einzelnen untersucht. -- Von der Schöpfung bis zum Trocknen der Erde nach der Sintflut; -- bis zum Bunde mit Abraham; -- bis zur Gesetzgebung; -- bis zur Teilung Kanaans unter die zwölf Stämme; -- die Periode der Richter; -- die Periode der Könige; -- die Periode der Verödung; -- bis zum Jahre 1873 nach Christo. -- Der eigentliche Tag der Geburt unseres Herrn.

In diesem Kapitel bringen wir den Schriftbeweis für die Tatsache, daß mit dem Jahre 1872 sechstausend Jahre seit der Erschaffung Adams verflossen sind, und daß wir daher, seit dem Jahre 1872, der Chronologie oder Zeitrechnung gemäß, in das siebente Jahrtausend oder ins Millennium eingetreten sind. Der Anfang desselben ist "der Tag des Herrn", "der Tag der Drangsal", welcher den Zusammenbruch der Reiche dieser Welt und die Aufrichtung des Königreiches Gottes unter dem ganzen Himmel umschließt.

Chronologie ist zur Untersuchung der in der Schrift gegebenen prophetischen Zeitperioden notwendig. Wir müssen uns vor allen Dingen Gewißheit verschafft haben, wo wir uns auf dem Strome der Zeit befinden; und um dies zu können, müssen wir zuverlässige Daten zur Berechnung vor uns haben. Wir nehmen daher die Chronologie zuerst zur Hand. Eine vollständige Chronologie der menschlichen Geschichte muß natürlich mit der Erschaffung des Menschen beginnen.

Die Länge der Zeitperiode seit der Erschaffung des Menschen wird verschieden veranschlagt. Unter denen, die den BERICHT DER BIBEL annehmen, kann nur wenig Meinungsunterschied obwalten. Unter denen aber, die ihn

::Seite 32::

verwerfen, ist der Unterschied ungeheuer. Er erstreckt sich von zehntausend bis zu Hunderttausenden von Jahren. Diese Annahmen stützt man auf Tatsachen, die nur schwachen Grund für solche übertriebene und willkürliche Schlüsse bieten. Zum Beispiel das Auffinden von steinernen Pfeilspitzen in den Torfmooren der Schweiz und Irlands in beträchtlicher Tiefe wird als ein Beweis angenommen, daß die Fläche, da sie liegen, einst die Oberfläche der Erde war, und daß die Torfmoore allmählich um und über sie herwuchsen; und die zu solchem Wachstum nötige Zeit mißt man nach dem geringen Maße, in dem das Wachstum in unserer Zeit vor sich geht. Wenn

ihre Voraussetzungen richtig wären, so würde das allerdings beweisen, daß der Mensch schon vor Hunderttausenden von Jahren lebte. Jedoch andere Erderforscher wollen wahr haben, und mit gutem Rechte, daß diese Torfmoore einst so weich und breiartig waren, daß eine steinerne Pfeilspitze allmählich während etlicher Jahrhunderte leicht in große Tiefen sinken konnte.

Ein anderes Beispiel führen wir an: "Beim Sondieren in dem schlammigen Boden des Niltales wurden zwei gebrannte Ziegelsteine entdeckt, der eine in einer Tiefe von sechzig, der andere von zweiundsiebzig Fuß. Wenn wir die Dicke der jährlichen, vom Fluß bewirkten Ablagerung auf acht Zoll per Jahrhundert veranschlagen, so müssen wir dem ersten der genannten Ziegelsteine ein Alter von 12000 Jahren zuschreiben und dem zweiten ein solches von 14000. Dementsprechend nimmt Burmeister (ein berühmter Geologe) an, daß zweiundsiebenzigtausend Jahre seit dem ersten Auftreten des Menschen auf dem Boden Ägyptens verflossen sind; und Draper (ein anderer bekannter Geologe) schreibt dem Europäer, der die letzte "Glacial"-(Eis-) Periode erlebte, ein Alter von mehr als 250000 Jahren zu.*

Natürlich, wenn wir ebenso "RECHNEN", wie diese GROSSEN Männer taten, so würden wir zu denselben großen Schlüssen gelangen. Doch etliche unter uns sind unwissenschaftlich genug, zu fragen, ob es nicht mehr als wahrscheinlich sei, daß die Schlammniederlage des Niles sehr unregelmäßig gewesen ist, wie auch die der anderen Flüsse; daß

*) Prof. N. Joly in seinem Buch "Der Mensch vor den Metallen". S. 183.

::Seite 33::

er oftmals sein Bett änderte und seine Ufer durch einen einzigen Wasserschwall auffallend wegwusch. Ferner, denken wir an die Flut zu Noahs Zeit, die nicht nur ganz ausdrücklich in der Bibel erwähnt wird, sondern sich auch in den ältesten Überlieferungen der heidnischen Völker aufbewahrt hat. Wir wundern uns, wieviel Schlamm und Absatz dies zu den und über die acht Zoll per Jahrhundert erzeugt haben mag. Wir wundern uns auch, warum es diesen GROSSEN Geistern nicht eingefallen ist (wie es naturgemäß mit einigen, die nicht ZU GROSS sind, der Fall ist), daß die beiden Ziegelsteine zu einer Zeit in den "schlammigen Boden" geworfen wurden, da er von Wasser bedeckt und sehr weich war, und daß sie, die so viel dichter als der schlammige Boden waren, ein ganzes Stück durch ihr eigenes Gewicht hinabsanken. Was den Unterschied der Tiefe betrifft, in welche die beiden Ziegelsteine hinabsanken, so möchte es einem UNWISSENSCHAFTLICHEN Geiste viel vernünftiger erscheinen, anzunehmen, daß der eine mit der schmalen Kante, der andere mit der breiten Seite zuunterst hineinfel, und der letztere daher langsamer einsank, als anzunehmen, daß Menschen, die zweitausend Jahre nacheinander lebten, zwei ganz gleiche Ziegelsteine verfertigten.

Vor einigen Jahren fand man in einem früheren Bette des Mississippi das Skelett eines Mannes; und etliche Geologen begannen zu untersuchen, wieviele Jahrhunderte wohl etwa durch die tiefe Schlammasse, die das Skelett bedeckte, angezeigt sein könnten. Sie bildeten sich ein, hier ein sehr wertvolles Muster vorhistorischer Menschen vor sich zu haben. Später jedoch wurden einige Fuß unter dem Skelett Teile eines sogenannten "Flat"-(Flach-)Bootes aufgefunden, wie solche vor nicht mehr als fünfzig Jahren auf dem Mississippi im Gebrauche waren. Dies stürzte die ganze Berechnung über den Haufen und befreite die Menschheit von

einem "weiteren Beweis", daß die Welt Hunderttausende von Jahren älter sei, als die Bibel lehrt.

Die Uneinigkeit und das gänzlich unzuverlässige Mutmaßen einiger Geologen über die Chronologie beiseite lassend, wenden wir uns nun zur Weltgeschichte, ob wir da Auskunft erhalten. Doch was finden wir? Nicht weiter

::Seite 34::

als dreitausend Jahre zurück kann die Geschichte der ältesten heidnischen Nationen klar und deutlich verfolgt werden. Weiter zurück ist alles dunkel, ungewiß, mystisch, voller Fabeln und unzuverlässiger Traditionen. Römische Geschichte erstreckt sich nicht soweit zurück. Nur siebenundzwanzighundert Jahre sind seit der Gründung Roms verflossen, und seine ersten Jahrhunderte sind noch dazu in ungewisse Traditionen gehüllt. In der babylonischen, syrischen und ägyptischen Geschichte bringen uns dreitausend Jahre in eine Periode zurück, da ihre Berichte sehr zerstückelt und von großem Dunkel umgeben sind. In der Geschichte Chinas bringen sie uns zu der Tschau-Dynastie, wo die Angaben chinesischer Geschichte "anfangen zuverlässiger zu werden." Im Griechischen, das in den vergangenen dreitausend Jahren um seiner Gelehrsamkeit willen berühmt war, sollten wir allen Nationen voraus eine genaue Geschichte erwarten; was finden wir? Ihre Daten der letzten sechszwanzighundert Jahre finden wir genau, aber nicht weiter zurück. Weiter zurück kommen wir zu dem, was als das fabelhafte, mythische oder "vorhistorische Zeitalter" Griechenlands bekannt ist. Der einzig vernünftige und zusammenhängende Bericht über die ersten dreitausend Jahre des Menschen auf der Erde ist in der Bibel zu finden; und diese Tatsache ist sicherlich im Einklang mit ihrem Anspruch auf göttlichen Ursprung, göttliche Leitung und Erhaltung.

Wie mit der Geschichte, so verhält es sich mit den Daten: Außer der Bibel hat die Welt kein Mittel, ihre Chronologie weiter zurück als 776 v. Chr. zu verfolgen. Hierüber führen wir an, was Prof. Fischer vom Yale College (Hochschule zu Yale, Ct.) sagt: "Langsam kam man zu einer genauen Methode, Daten festzustellen. Die Annahme von Zeitabschnitten war hierzu unumgänglich. DIE FRÜHESTE BESTIMMTE Zeit zur Datierung von Ereignissen wurde in Babylon festgesetzt. Es ist die Ära von Nabonassar, 747 v. Chr. Seit etwa 300 v. Chr. datieren die Griechen die Ereignisse von dem ersten verzeichneten Sieg bei den olympischen Spielen, 776 v. Chr., an. Diese Spiele fanden alle vier Jahre statt. Jede Olympiade war daher eine Periode von vier Jahren. Die Römer fingern erst mehrere Jahrhunderte nach der Grün-

::Seite 35::

dung Roms an, von diesem Ereignis aus, d. i. vom Jahre 753 v. Chr., zu datieren."

Als weiteren Beweis, daß die vielen sogenannten Geschichten der ferneren Vergangenheit mit Einbildungen und mythischen Traditionen so sehr eingehüllt sind, daß dieselben in bezug auf chronologische Daten wertlos und der Berücksichtigung gänzlich unwürdig sind, führen wir folgendes aus dem Artikel Chronologie in der Amerikanischen Encyclopädie an:

"Die Geschichte der alten Völker (es sei denn die Hebräer ausgenommen) läuft zurück in mythische Perioden von Tausenden oder Millionen von Jahren; und selbst nachdem die Berichte einen historischen Anstrich gewinnen, sind die

Ungenauigkeiten noch sehr groß. ... Die assyrischen, babylonischen und ägyptischen Inschriften sind in toten Sprachen und in längst veralteten Schriftzeichen gegeben. ... Griechische und römische Daten sind im allgemeinen wohl nachweisbar bis zur ersten Olympiade, 776 v. Chr., und bis zur Herstellung des Konsulates, 510 v. Chr. Was vorhergeht, ist meist traditionell und legendenartig. Herodots Angaben sind nur für Ereignisse seiner Zeit von Wert, ums Jahr 450 v. Chr., und etwa ein oder zwei Jahrhunderte früher."

CLINTON sagt in seinem Werk über griechische Chronologie (Seite 283): "Die Geschichte, die in den hebräischen Schriften enthalten ist, liefert einen bemerkenswerten und erfreulichen Unterschied den älteren Aufzeichnungen der Griechen gegenüber. Mit Mühe spüren wir in den letzteren einigen wenigen dunklen Tatsachen nach, die uns durch Dichter aufbewahrt wurden. Diese übermittelten uns mit all den Ausschmückungen der Poesie und Fabel, was sie durch mündliche Tradition empfangen hatten. In den Jahrbüchern der hebräischen Nation haben wir glaubwürdige Erzählungen, von Zeitgenossen geschrieben, die durch göttliche Eingebung geleitet waren. Was sie uns überliefert haben, kommt daher mit einer doppelten Bestätigung zu uns. Obwohl ihr Bericht als ein auf nur menschlichem Zeugnis beruhender schon beweiskräftig sein würde, so wurden sie daneben noch durch göttliche Inspiration unterstützt."

::Seite 36::

Die Bibel, unsere von Gott vorgesehene Geschichte der ersten dreitausend Jahre, ist das einzige Werk in der Welt, das mit Adam beginnt. Er ist der erste Mensch, den Geschichte, Denkmal oder Inschrift erwähnt. Sein Name, die Zeit seiner Erschaffung und sein Tod sind verzeichnet; und seine Nachkommen können, dem Namen und Alter nach, in fortschreitenden Gliedern fast viertausend Jahre lang verfolgt werden. So bietet uns die Bibel eine klare und zusammenhängende Geschichte, bis herab zu einer Periode, wo die Weltgeschichte wohlbegründet ist. Der biblische Bericht reicht, wie wir sehen werden, bis zu dem ersten Jahr des Cyrus, 536 v. Chr., welches ein wohlbestätigtes und allgemein angenommenes Datum ist. Hier wird der Faden biblischer Chronologie fallen gelassen. Es ist an einem Punkte, da die Geschichte zuverlässig wird. Gott hat somit für seine Kinder einen deutlichen und zusammenhängenden und bis auf die gegenwärtige Zeit reichenden Bericht bereitet. Durch ihre Prophezeiung ergänzt die Bibel sogar die Geschichte bis hinaus zur "Wiederherstellung aller Dinge" am Ende des siebenten Jahrtausends, von wo an die Ära ewiger Glückseligkeit datieren wird. Die Bibel ist also die einzige Urkunde in der Welt, die einen Überblick der menschlichen Geschichte als Ganzes liefert. Sie trägt uns vom verlorenen Paradiese des ersten Buches zu dem wiederhergestellten Paradiese der Offenbarung, den Pfad der Menschheit bis in die Ewigkeit verfolgend. Zusammengenommen bietet uns die Geschichte und die Weissagung der Bibel einen panoramischen Anblick des ganzen Laufes der Ereignisse, von der Erschaffung und dem Fall des Menschen bis zu seiner Wiederaussöhnung und Wiederherstellung. Die Bibel ist daher der Wegweiser aller Geschichte. Treffend hat jemand gesagt: "Wie Flüsse, die von unbekanntem Quellen nach bekannten Seen fließen", ist die Geschichte ohne die Bibel. Aber mit ihr mögen wir diese Flüsse bis in ihren Ursprung verfolgen, ja ihr glorreiches Ergießen in den Ozean der Ewigkeit schauen.

In der Bibel allein können wir daher eine Urkunde zu finden erwarten, welche die unharmonischen Perioden und chronologischen Unregelmäßigkeiten, welche

menschliche Geschichtsannalen beim ersten Blick darbieten, in Ordnung

::Seite 37::

bringt, sie miteinander und mit den Perioden der Natur in Einklang setzt.

Wenn wir nun mit der Frage: Wie lange ist es her seit der Erschaffung der Menschen? den Anfang machen, sollten wir zuversichtlich sein und sind es, daß der, welcher die Prophezeiungen gab und sagte, daß sie in der Zeit des Endes verstanden werden sollten, auch in seinem Worte die nötigen Daten vorgesehen habe, die uns ermöglichen, diesen Prophezeiungen ihren richtigen Platz anzuweisen. Jedoch, wer diese Dinge so deutlich zu finden erwartet, daß sie den nur oberflächlichen Leser oder den unaufrichtigen Zweifler überzeugen, der wird sich getäuscht finden. Gottes Zeiten und Zeitläufe sind gegeben, daß sie zu dieser unserer Zeit nur für die überzeugend sind, die Gottes eigentümliche Verfahrensweise durch ihr Vertrautsein mit ihm erkennen können. Dazu wurde diese Auskunft erteilt, "daß DER MENSCH GOTTES vollkommen sei, völlig geschickt [ausgerüstet]." (2. Tim. 3:17) Solche wissen sehr wohl, daß sie auf allen Wegen, auf denen sie ihr Vater führt, im Glauben und nicht im Schauen wandeln müssen. Allen denen aber, die so zu wandeln bereit sind, hoffen wir bei jedem Schritt gewisse Aussprüche des Wortes Gottes, eine sichere Grundlage für vernünftigen Glauben, bieten zu können.

Wir wollen hier den Wert der Septuaginta im Vergleich mit dem hebräischen Texte der alttestamentlichen Schriften, die Abweichungen beider voneinander in chronologischen Daten usw. nicht besprechen. Wir, und wir denken wohl auch der Leser, wollen uns mit der Bemerkung genügen lassen, daß die erstere eine in Ägypten veranstaltete Übersetzung, während die letztere die ursprüngliche hebräische Urkunde ist. Diese Tatsachen im Zusammenhang mit der fast abergläubischen Verehrung, mit der die Hebräer jedes Jota und Strichlein der Heiligen Schrift bewachten, bieten starken Beweis für die Zuverlässigkeit des hebräischen Grundtextes. Seine Annahme von seiten Sachverständiger ist ganz allgemein, und wird folgen bei unserem Vorhaben seinen Daten.

Hier erbringen wir nun den Nachweis, daß von der Schöpfung Adams bis zum Jahre 1873 n. Chr. sechtausend Jahre verflossen sind. Und obwohl die Bibel keine direkte

::Seite 38::

Aussage enthält, daß das siebente Tausend die Epoche der Herrschaft Christi sein wird, der große Sabbatag der Wiederherstellung der Welt, ist diese ehrwürdige Tradition dennoch nicht ohne vernünftige Grundlage. Das Israel, dem vorbildlichen Volke, gegebene Gesetz bestimmte, daß auf sechs Tage der Arbeit und Mühsal ein Tag der Erfrischung und Ruhe von ihren eigenen Werken folgen sollte. Dies scheint einerseits die sechstausend Jahre trefflich zu veranschaulichen, in denen die gesamte Schöpfung unter der Knechtschaft der Sünde und des Todes (Römer 8:22) in Wehen lag und zusammenseufzte und vergeblich versuchte, sich daraus zu befreien, und andererseits den großen Millenniumtag darzustellen, an dem die Mühseligen und Beladenen zu Jesu Christo, dem Hirten und Bischof ihrer Seelen, kommen, und durch ihn Ruhe, Erfrischung und Wiederherstellung finden mögen, den Tag, an dem sie durch das Verdienst seines kostbaren Blutes Buße und Vergebung der Sünden erlangen sollen. An dem vorbildlichen siebenten Tage fragte Jesus den

hilflosen Menschen: "Willst du gesund werden?" und als Lohn seines Glaubens und Gehorsams gab er ihm Kraft, sein Bett aufzuheben und zu wandeln. (Siehe Johannes 5:6-9; ebenso Matthäus 12:10, 13; Joh. 7:23; Lukas 13:11-16; 14:1-5) So wird während des gegenbildlichen Sabbates, im Millennium, der ganzen Welt verkündet werden, daß "wer da will" ewiges Leben und ewige Gesundheit haben könne, wenn er die erforderlichen Schritte, Glauben und Gehorsam, tun will.

Wir dürfen den schon (Band 1, Kap. 8.) angemerkten Umstand nicht übersehen, daß der Ausdruck TAG unbestimmt ist und nur einen Zeitabschnitt, sei es von kürzerer oder längerer Dauer, bezeichnet. Der Apostel Petrus gibt zu verstehen, daß die siebente Tausendjahrperiode der Geschichte der Welt nach Gottes Rechnung der siebente Tag sein würde. Er sagt: "Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, daß ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag. ... Es wird aber der Tag des Herrn kommen", usw. -- 2. Petr. 3:8, 10.

Wenn also die siebente Tausendjahrperiode der Geschichte der Erde eine Epoche ist, die speziell als die Periode der Herrschaft Christi bezeichnet wird, und wir

::Seite 39::

zeigen, daß dieselbe im Jahre 1873 n. Chr. begann, so beweisen wir damit, daß wir uns NUNMEHR SCHON IN IHR befinden. Dies ruft uns ins Gedächtnis, was wir schon in dem vorhergehenden Bande gezeigt haben, daß die Heilige Schrift lehrt, der Anbruch des Millenniums oder des Tages des Herrn werde für die Welt und Namenkirche dunkel und stürmisch und voller Trübsal sein; sein allererstes Dämmerungslicht hingegen werde voller Trost und Aufmunterung für die Heiligen sein, die ihren Trost und Frieden aus der ihnen im Evangelium vorgehaltenen Hoffnung schöpfen. Wie ein Anker greift diese ihre Hoffnung hinüber über die Zeit der Drangsal und setzt sich in den köstlichen Verheißungen des tausendjährigen Sonnenaufganges und der tausendjährigen Herrlichkeit fest. Sie schauen jenseits der Zeit der Drangsale die verheißene herrliche Segensherrschaft.

Der allgemeine Zustand der Welt heutigen Tages und die schnelle Entwicklung von Sozialismus, Nihilismus und Kommunismus seit 1873, deren rückhaltloses Ziel der Umsturz der gegenwärtigen Gewalten und die Neuverteilung der Reichtümer der Welt ist, stimmt jedenfalls mit dem, was zu erwarten ist, wenn diese Dinge in gewisser Beziehung auch noch so sehr von denen abgeschwächt werden, die Gesetz, Ordnung und Frieden lieb haben. Nur die, die da sehen, daß die hereinbrechende Anarchie und Drangsal Gottes Mittel sind, ein noch vollkommeneres Gesetz, eine noch bessere Ordnung als bisher, und dauernden Frieden herzustellen, werden vor überwältigender Furcht bewahrt werden, wenn dies nun eintritt.

Aber die siebente Epoche oder das Millennium nachzuweisen, ist es nicht allein, was die Chronologie wertvoll macht; denn wenn wir auch verschiedene prophetische Ketten nachweisen werden, die gänzlich unabhängig von der Chronologie sind, so ist sie doch das Maß, mit dem andere prophetische Ketten hergestellt werden. Die vollständige Übereinstimmung zwischen diesen zwei Arten Zeitprophezeiungen, die einen von der Chronologie abhängig, die anderen unabhängig von ihr, ist ein sehr starker Beweis, nicht nur, daß es richtig ist, die Chronologie so anzuwenden, sondern auch, daß die Chronologie selbst, die diese Harmonie zeigt, richtig ist. Es ist hier wie mit einem

::Seite 40::

Schlüssel. Ein Schlüssel, der ein schwierig zu öffnendes Schatzkästlein aufschließt, wird sicherlich der rechte Schlüssel sein. Durch die nun folgende Chronologie werden die verschiedenen prophetischen Aussagen über das Königreich Christi und seine Aufrichtung in Einklang gebracht, indem sie ihre verhältnismäßige Reihen- und Zeitfolge nachweist. Die Chronologie ist der Griff, durch welchen alle die prophetischen Zeitbeweise wie die Erhöhungen oder Vertiefungen am Schlüssel zusammengehalten und gehandhabt werden.

KURZGEFASSTE BERECHNUNG DER CHRONOLOGIE BIS ZUM JAHRE 6000 DER WELT.

Die hier folgende kurzgefaßte chronologische Berechnung kann mit Recht Bibelchronologie genannt werden, weil hierin nur der biblische Bericht bis herab zum ersten Jahre des Cyrus, 536 v. Chr., verfolgt wird. Dies ist ein wohlgegründetes und von Sachverständigen allgemein angenommenes Datum. Hier endet der Faden biblischer Chronologie, ein wenig diesseits des Zeitpunktes, da die Weltgeschichte zuverlässig zu werden beginnt. Dies ist schon an und für sich ein bezeichnendes Merkmal göttlicher Leitung und Vorsehung. Sie hilft uns nur, wo wir uns selbst nicht zu helfen vermögen.

Von der Erschaffung Adams bis zum Ende der Sintflut	1656 Jahre
Von da bis zum Bunde mit Abraham	427 "
Von da bis zum Auszug Israels und zur Gesetzgebung	430 "
Von da bis zur Teilung Kanaans	46 "
Die Periode der Richter	450 "
Die Periode der Könige	513 "
Periode der Verödung Palästinas	70 "
Von da bis zum Jahre 1	536 "
Von da bis zum Jahre 1873 n. Chr.	1872 "
Summe	<hr/> 6000 Jahre

::Seite 41::

Möge nun der Leser es für sich selbst ausrechnen, wenn wir jede dieser Perioden für sich betrachten, und sehen, welcher fester Grund für unseren Glauben in Gottes Wort gelegt ist. Wir werden zwar Unterbrechungen in der historischen Erzählung des Alten Testaments vorfinden; doch, wenn wir entdecken, daß Gott im Neuen Testament Brücken bereitete, diese Klüfte zu überspannen, so sollte das unsere Zuversicht erhöhen, daß Gott den Bericht gerade so eingerichtet hat, um seine Zeit und Zeitläufe zu verbergen, bis seine bestimmte Zeit zu deren Kundmachung gekommen sei, genau wie er es, wie schon bemerkt, mit anderen Wahrheiten getan hat.

Wir wollen nun die vorhergenannten Perioden einzeln und in der oben angegebenen

Reihenfolge bis herab zur Regierung des Cyrus untersuchen. Nehmt eure Bibeln zur Hand und versichert euch, daß die Anführungen alle richtig sind, damit ihr dies aufnehmen möget "nicht als Menschenwort, sondern, wie es denn wahrhaftig ist, als Gotteswort."

Chronologie der Periode von der Schöpfung Adams bis zum Tage, da die Erde wieder trocken war.

"Adam war 130 Jahre alt und zeugte einen Sohn ... und hieß ihn Seth" 1. Mose 5:3	130 Jahre.
"Seth war 105 Jahre alt und zeugte Enos." 1. Mose 5:6	105 "
"Enos war 90 Jahre alt und zeugte Kenan." 1. Mose 5:9	90 "
"Kenan war 70 Jahre alt und zeugte Mahalaleel." 1. Mose 5:12	70 "
"Mahalaleel war 65 Jahre alt und zeugte Jared." 1. Mose 5:15	65 "
"Jared war 162 Jahre alt und zeugte Henoah." 1. Mose 5:18	162 "
"Henoah war 65 Jahre alt und zeugte Methusalah." 1. Mose 5:21	65 "
"Methusalah war 187 Jahre alt und zeugte Lamech." 1. Mose 5:25	187 "

::Seite 42::

"Lamech war 182 Jahre und zeugte einen Sohn und nannte seinen Namen Noah." 1. Mose 5:28	182 "
"Noah war 600 Jahre alt, da das Wasser der Sintflut auf Erden kam." -- 1. Mose 7:6	600 "

Im ganzen, von der Erschaffung Adams BIS ZU DEM TAGE, da der Erdboden trocken war. -- 1. Mose 8:13

Nichts Einfacheres und auf den Tag Genaueres als dies könnte man erwarten. Laßt uns nun die nächste Periode untersuchen.

Die Periode von der Sintflut bis zum Bunde mit Abraham beim Tode seines Vaters Tarah.

"Sem zeugte Arpachsad, 2 Jahre nach der Sintflut." 1. Mose 11:10	2 Jahre
"Arpachsad war 35 Jahre alt und zeugte Salah." 1. Mose 11:12	35 "
"Salah war 30 Jahre alt und zeugte Eber." 1. Mose 11:14	30 "
"Eber war 34 Jahre alt und zeugte Peleg." 1. Mose 11:16	34 "
"Peleg war 30 Jahre alt und zeugte Regu." 1. Mose 11:18	30 "
"Regu war 32 Jahre alt und zeugte Serug." 1. Mose 11:20	32 "
"Serug war 30 Jahre alt und zeugte Nahor." 1. Mose 11:22	30 "
"Nahor lebte 29 Jahre und zeugte Tarah." 1. Mose 11:24	29 "
"Und Tarah ward 205 Jahre alt und starb." 1. Mose 11:32	205 "
Summe	427 Jahre

Dies ist ebenfalls sehr einfach und genau. Aber die nächste Periode ist nicht so leicht zu verfolgen; denn die direkte Linie der Chronologie ist unterbrochen, und zwar bis nach dem Auszug Israels aus Ägypten. Wir würden

::Seite 43::

daher ganz unfähig sein, weiter voranzuschreiten, würden uns nicht Paulus und Stephanus, als Mundstücke des Geistes, das fehlende Glied liefern.

Die Periode von dem Bunde mit Abraham bis zur Gesetzgebung

Paulus erwähnt, daß die Länge dieser Periode vierhundertdreißig Jahre war. (Galater 3:17) Der Bund mit Abraham schloß die Verheißung des Landes Kanaan zum ewigen Besitztum ein, und obwohl es Abraham, Isaak und Jakob mehrere Male aufs neue zugesichert wurde, so war es doch immer ein und derselbe Bund. (Siehe 1. Mose 12:7, 8; 13:14-18; 26:3, 4; 35:9- 12; 46:2-4; 50:24) Aus der Vergleichung von 1. Mose 12:1-5, 7 und Apostelgeschichte 7:2-5 geht hervor, daß der Bund (gemäß vorgegangener Verheißung) geschlossen wurde, sobald Abraham die Bedingungen vollständig erfüllt hatte, auf welche hin er ihn erhalten sollte. Dies war der Fall, sobald er Kanaan betreten hatte; und dies geschah sogleich nach seines Vaters Tod. Dieser starb auf dem Wege nach Kanaan, in Haran. Indem so durch des Stephanus Aussage das Datum des Bundes festgestellt ist, gleich nach Tarahs Tod, wird zusammen mit Pauli Aussage, daß das Gesetz vierhundertdreißig Jahre nach dem Bunde gegeben wurde, die Kluft in der alttestamentlichen Chronologie durch das Neue Testament überbrückt. Doch laßt uns den Bericht sorgfältig lesen und die

Eigentümlichkeit hervorheben, mit der diese Brücke aufgebaut ist.

"Und Jehova hatte [bevor er Mesopotamien oder Ur der Chaldäer verließ] zu Abraham gesprochen: Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters [deiner Brüder usw.] Hause, in das Land, das ich dir zeigen werde. Und ich [wenn du dies tust] will dich zu einer großen Nation machen", usw. (1. Mose 12:1, 2; vergl. Apg. 7:2) Dies deutet an, daß Gott Abraham den Bund ANTRUG, bevor sein Vater Tarah starb, und er nach Haran oder Charan übersiedelte. Doch Bedingungen, die von seiten Abrahams Glauben und Gehorsam forderten, waren gemacht worden, bevor

::Seite 44::

der Bund tatsächlich geschlossen werden sollte. Diese Bedingungen waren, daß er seinen Glauben an die Verheißung, daß solch ein Bund mit ihm gemacht werden würde, dadurch betätigen sollte, daß er sein Vaterland und seine Freundschaft verließ und in das Land ging, das ihm erst als das von Gott bestimmte bezeichnet werden sollte, nachdem er dort angelangt war. Dies tat Abraham, und da sein Weib, sein Neffe Lot und sein alter Vater seinen Glauben teilten und auch ihr Glück mit ihm teilen wollten, so wurde ihnen dies gestattet; und so machten sich diese vier nach dem verheißenen Lande auf den Weg. Sein Vater Tarah starb auf dem Wege, in Haran, worauf Abraham nach Kanaan weiter zog, damit er dort den Bund sicher und fest mache. Wie Stephanus den Israeliten erklärte: "Und von da übersiedelte er ihn, nachdem sein Vater gestorben war, in dieses Land, in welchem ihr jetzt wohnt." "Und Abraham ging [hin aus Haran], WIE JEHOVA ZU IHM GEREDET HATTE." (Apg. 7:4; 1. Mose 12:4) Und sogleich nachdem er das Land betrat, wurde der Bund geschlossen. (Siehe 1. Mose 12:5-7) Damit also haben wir den Zeitpunkt des Bundesschlusses und den Anfang der vierhundertdreißig Jahre genau festgestellt. Er erfolgte sofort nach Tarahs Tod; und die Kette der Chronologie ist somit bis zur Gesetzgebung vollständig. Die erste Einrichtung des Gesetzes war das Passah, das am selben Tage, da Israel Ägypten verließ, gefeiert wurde. -- 2. Mose 12:41-43, 47, 50, 51.

Im Einklang damit lesen wir: "Das Wohnen der Kinder Israel, welche in Ägypten gewohnt hatten, war 430 Jahre, es geschah AN DIESEM SELBIGEN TAGE, da zogen alle Heere Jehovas aus dem Lande Ägypten." -- 2. Mose 12:40-41, 51. -- Dekan Schmollers PARALLELBIHEL.

Man möchte meinen, daß die Aussage Moses nicht mit der Paulus übereinstimme. (2. Mose 12:40-42 und Gal. 3:17) Der eine sage, daß die Zeit, welche die Kinder Israel in Ägypten zugebracht, vierhundertdreißig Jahre betrage, und der andere, daß vom Bunde mit Abraham bis zur Gesetzgebung vierhundertdreißig Jahre verfließen seien. Man schließt: Wenn von Abrahams Betreten Kanaans bis zur Gesetzgebung nur vierhundertdreißig

Seite 45::

Jahre verfließen sind, dann muß der Aufenthalt der Kinder Israel in Ägypten ein viel kürzerer gewesen sein. Man sollte aber beachten, daß es nicht heißt, Israel habe vierhundertdreißig Jahre in Ägypten gewohnt, sondern daß die Dauer des Wohnens jenes Volkes, das eine Zeitlang in Ägypten wohnte, vierhundertdreißig Jahre währte: -- "Das Wohnen*) der Kinder Israel, die in Ägypten wohnten, war vierhundertdreißig

Jahre." Das Wohnen der Kinder Israel, von dem hier die Rede ist, begann schon, als Abraham nach Kanaan kam. (Hebr. 11:8, 9) Israel wohnte in Abraham, Isaak und Jakob geradeso wie Levi dem Melchisedek den Zehnten gab, als er NOCH IN DEN LENDEN SEINES VATERS WAR. -- Hebr. 7:9, 10.

Der Bund mit Abraham trat in Kraft, als er nach Verlassen von Haran oder Charan seinen Fuß auf Kanaan, das Land der Verheißung, setzte. Von da an wurden er und in ihm das ganze, obwohl noch ungeborene Israel Erben der verheißenen Güter und sie waren Wanderer oder Pilgrime, die auf Gottes Erfüllung der Verheißung warteten. Dieses Wohnen dauerte vierhundertdreißig Jahre, bis auf den Tag, als Israel Ägypten verließ und jene erste Gesetzeseinrichtung, das Passah, empfing. Die Aussagen Moses, wie auch die Pauli beziehen sich demnach auf genau denselben Zeitabschnitt und geben somit die allerbestimmteste Gewißheit, daß vom Bunde mit Abraham bis zum Geben des Gesetzes vierhundertdreißig Jahre verfließen sind. Paulus legt besonderen Nachdruck darauf, daß das Passah als der Anfang des Gesetzes angesehen werden muß (was Moses auch zeigt, 2. Mose 12:42, 47, 50), und Moses legte besonderen Nachdruck auf die Genauigkeit der Periode -- BIS AUF EINEN TAG.

Somit haben wir unseren dritten Abschnitt deutlich festgestellt. Und wenn wir die Genauigkeit sehen, mit der der Herr bis auf den Tag die Zeit angibt, um dieses Glied in der Kette der Chronologie zu kennzeichnen, so gibt das feste Zuversicht, besonders wenn wir bedenken, daß wahrscheinlich solche Genauigkeit früher für die Kirche gar keine

*)Andere übersetzen: Die Wohnzeit der Kinder Israel, die sie in Ägypten wohnten, usw. Damit aber bringen sie diese Stelle mit des Apostels Aussage in Widerspruch. Der Stellung der Worte nach bezieht sich das DIE auf die Kinder ISRAEL und nicht auf die Wohnzeit der Kinder Israel.

::Seite 46::

Bedeutung hatte und nur gegeben ist, um jetzt verwandt zu werden.

Die Periode vom Auszug bis zur Teilung Kanaans unter die zwölf Stämme.

Auf Israels vierzig Jahre oder den "Tag der Versuchung in der Wüste" (5. Mose 8:2; Psalm 95:8-10; Hebräer 3:8, 9), folgten sechs Jahre des Krieges in Kanaan und die Einteilung des Landes unter die Stämme. Ein Jahr, ein Monat und fünf Tage verfließen seit ihrem Fortgang aus Ägypten bis zu ihrem Aufbruch vom Sinai nach Paran. (4. Mose 33:3; 10:11-13) Und von hier aus, von Kadesch-Barnea, in der Wüste Paran, wurden die Kundschafter ausgesandt. (4. Mose 13:3-27; 32:8-13) Als einer von ihnen, Kaleb, bei der Teilung des Landes (Josua 11:23; 10:42), um seinen Anteil nachsuchte, sagte er: "Vierzig Jahre war ich alt, als Mose, der Knecht Jehovas, mich aussandte, von Kadesch-Barnea, das Land auszukundschaften, und ich brachte ihm Antwort ... Und nun siehe, Jehova hat mich leben lassen, so wie er geredet, diese FÜNFUNDVIERZIG Jahre, seitdem Jehova dieses Wort zu Mose geredet, als Israel in der Wüste umherwanderte; und nun siehe, ich bin HEUTE fünfundachtzig Jahre alt." (Josua 14:7, 10, 13) Hieraus wird man ersehen, daß es von der Erkundung des Landes bis zu seiner Austeilung unter die Stämme, wie von Josua bestätigt wird, fünfundvierzig Jahre waren, und ein wenig über ein Jahr vom Auszug bis zur Aussendung der Kundschafter, was zusammen vom Auszug bis

zur Teilung des Landes volle sechsvierzig Jahre und ein wenig darüber* macht. Da die ersten vierzig Jahre dieses

*) Wir berechnen nur die vollen Jahre, da eine genauere Berechnung unmöglich ist [weil die Zeit für die genauere Erkenntnis noch nicht gekommen war]. Manchmal, wie oben, sind die Jahre um einen Bruchteil länger; manchmal sind sie kürzer, wie im Falle der Regierung des Zedekia. Von Zedekia heißt es, daß er elf Jahre regiert habe. (2. Chron. 63:11; Jeremia 52:1); aus dem 4. bis 7. Verse des letzten Kapitels geht jedoch hervor, daß seine tatsächliche Regierung zehn Jahre, vier Monate und neun Tage war. Wir glauben, daß diese Jahresbruchteile sich gegenseitig aufheben; und wir sind gewiß, daß der Herr die Sache so überwaltet und geordnet hat; wobei uns der Ausgang der Berechnung und die davon abzuleitenden Resultate und die Genauigkeit sogar in einigen großen, schon betrachteten Perioden unterstützt [Paul S.L. Johnson konnte später aus der Bibel heraus eine monatsgenaue Berechnung aufstellen, die die Richtigkeit dieser Überlegungen bestätigt]. Als Beispiel der Sorgfalt und Genauigkeit Gottes in dieser Sache siehe 1. Mose 7:11; 7:13; 2. Mose 12:40, 41.

::Seite 47::

Abschnittes, wie von vielen Schriftstellen nachgewiesen wird, besonders von Apg. 7:36 und Hebräer 3:9, in der Wüste zugebracht wurden, so fallen die bis zur Teilung des Landes übriggebliebenen sechs dem Aufenthalt in Kanaan zu, während welchem die Eroberung und Besitznahme des Landes der Verheißung vor sich ging.

Die Periode der Richter.

Wir kommen nun zu dem schwierigsten Teil der Chronologie, zur Periode von der Teilung des Landes bis zur Salbung Sauls zum König. Man nennt sie gewöhnlich die Periode der Richter, obgleich nicht ununterbrochen Richter im Amte waren. Der im Buche der Richter und im ersten Buche Samuels gegebene Bericht gibt neunzehn Zeitabschnitte an, die im ganzen annähernd vierhundertundfünfzig Jahre ausmachen. Aber sie sind ohne Zusammenhang, unterbrochen, übereinandergreifend und so verwickelt, daß wir von ihnen zu keinem bestimmten Schluß gelangen können. Wir würden also genötigt sein, wie andere es getan haben, uns zu sagen, daß man über diesen Gegenstand nichts Bestimmtes wissen könne, wenn nicht das Neue Testament uns diesen Mangel ersetzte. Paulus sagt von der Zeit, nachdem Gott das Land unter sie durchs Los verteilt hatte: "Und nach diesem, bei [während] 450 Jahren, gab er Richter, bis auf Samuel den Propheten. Und von da an beehrten sie einen König, und Gott gab ihnen Saul." -- Apostelgeschichte 13:20-21.

In der alten syrischen Übersetzung des Neuen Testaments, die fast älter ist, als alle griechischen Manuskripte, lautet es so: "Und für 450 Jahre gab er ihnen Richter bis zu Samuel dem Propheten", -- dem letzten der "Richter".

Diese Aussage Pauli über die Länge der Richterperiode nehmen wir als ausdrücklich beabsichtigte Lösung der Schwierigkeiten an. Nur in zwei Fällen, bezüglich der vierhundertdreißig Jahre vom Bundesschluß bis zum Gesetz und dieser Richterperiode, ist irgendwelche begründete Ungewißheit in der alttestamentlichen Chronologie und beide sind so deutlich im Neuen Testament angegeben. Können wir annehmen, daß dies nur eine Sache des Zufalls

::Seite 48::

war? Viel vernünftiger ist es, daß Gott diese Sache zuerst verbarg, indem er den alttestamentlichen Bericht unvollständig ließ, und daß er den Mangel im Neuen Testament ersetzte, sodaß, wenn seinerzeit die Aufmerksamkeit darauf gelenkt würde, diejenigen, die zur Vergleichung der Berichte genügendes Interesse besäßen, die fehlenden Glieder fänden, und wie vernünftig erscheint es auch, daß Gott dies ausdrücklich tat, damit man seine Abhängigkeit von ihm, dem großen Zeitenlenker, lernen sollte.

Die Periode der Könige.

Die Regierung Sauls fällt in den vierzigjährigen Abschnitt, der auf den letzten Richter folgte, bis David zum König gesalbt wurde, wie wir oben gezeigt haben; und die folgenden Abschnitte der davidischen Könige sind leicht in den Büchern der Chronika zu finden:

Sauls "Abschnitt"	Apg. 13:21	40 Jahre
David regierte	1. Chron. 29:27	40 "
Salomo	2. Chron. 9:30	40 "
Rehabeam	2. Chron. 12:13	17 "
Abija	2. Chron. 13:2	3 "
Asa	2. Chron. 16:13	41 "
Josaphat	2. Chron. 20:31	25 "
Joram	2. Chron. 21:20	8 "
Ahasja	2. Chron. 22:2	1 "
Athalia	2. Chron. 22:12	6 "
Joas	2. Chron. 24:1	40 "
Amazia	2. Chron. 25:1	29 "
Ussia	2. Chron. 26:3	52 "
Jotham	2. Chron. 27:1	16 "
Ahas	2. Chron. 28:1	16 "
Jehiskia	2. Chron. 29:1	29 "
Manasse	2. Chron. 33:1	55 "
Amon	2. Chron. 33:21	2 "
Josia	2. Chron. 34:1	31 "
Jojakim	2. Chron. 36:5	11 "
Zedekia	2. Chron. 36:11	11 "
Zusammen		<hr/> 513 Jahre

::Seite 49::

Die siebenzig Jahre der Verödung.

Das bringt uns zur Periode der Verödung des Landes, die siebenzig Jahre dauerte und

mit der Rückkehr des Volkes von Babylon, im ersten Jahre des Cyrus, 536 Jahre vor Christo, endete. (Siehe 2. Chron. 36:20, 23) Dieses letztere Datum ist von der Weltgeschichte wohl verbürgt, und darüber hinaus reicht die biblische Chronologie nicht.

Periode von der Rückkehr Israels aus Babylon bis 1873 nach Christus.

Die Periode von der Zeit der Rückkehr der Juden aus Babylon, am Ende der siebenjährigen Verödung ihres Landes, im ersten Jahre des Cyrus, bis herab zu dem Datum, das als das Jahr 1 n. Chr. bekannt ist, wird nicht durch biblische Geschichte umfaßt. Jedoch, wie schon gesagt, sie ist von der Weltgeschichtsforschung mit Sicherheit als eine Periode von 536 Jahren festgestellt. Ptolemäus, ein griechisch-ägyptischer Gelehrter, ein Geometer und Astronom, hat diese Zahlen wohl verbürgt. Sie sind von den Gelehrten allgemein angenommen und als der ptolemäische Kanon bekannt.

Somit haben wir eine deutliche und zusammenhängende chronologische Linie von der Schöpfung bis zum Anfang der christlichen Zeitrechnung oder bis zur Geburt Jesu Christi. Alles in allem ist es ein Zeitabschnitt von viertausendeinhundertachtundzwanzig (4128) Jahren, die zusammen mit achtzehnhundertzweiundsiebzig Jahren der christlichen Zeitrechnung von der Schöpfung bis zum Jahre 1873 n. Chr. sechstausend Jahre ausmachen.

So ist also die aus der Bibel entnommene Chronologie, von der Schöpfung bis zur wohlbezeugten Weltgeschichte, klar und stark. Dazu trägt sie in ihren Verzeichnissen in ganz besonderer Art und Weise das Merkmal göttlicher Vorsehung, ebenso wie in dem Verbergen und in dem zur rechten Zeit allmählichen Entfalten derselben. Hierdurch, zusammen mit den vorhandenen, zuverlässigen Daten der christlichen Zeitrechnung und der einiger Jahrhunderte vorher, sind wir in der Lage, unseren Standpunkt im

::Seite 50::

Strome der Zeit zu bezeichnen. Hoffnungsvoll heben wir daher unsere Häupter empor und freuen uns, da wir bemerken, daß wir tatsächlich in das glorreiche Zeitalter des siebenten Jahrtausends hinübergelitten, selbst wenn wir erkennen, daß sein Anfang dunkel und voller Trübsal ist, wie es von den Propheten vorher gesagt wurde, und daß die Sturmwolken sich schon zusammenziehen und finsterner werden.

Das Datum der Geburt unseres Herrn.

Im sechsten Jahrhundert begann man, die Zeit von der Geburt unseres Herrn an zu rechnen und stellte die Geburt des Herrn fest,* so wie wir es jetzt noch haben, 536 Jahre vom ersten Jahre des Cyrus, Königs von Persien, einschließlich. Ob man sie richtig festsetzte oder nicht, macht für die soeben gegebene Chronologie keinen Unterschied, welche zeigt, daß die sechstausend Jahre von der Erschaffung Adams mit dem Jahre 1872 n. Chr. endeten. Denn seit dem Zeitpunkt, an dem die Geburt des Herrn als geschehen angenommen wurde, sind achtzehnhundertzweiundsiebzig Jahre verfließen, und das erste Jahr des Cyrus begann fünfhundertsechunddreißig Jahre vor jenem Zeitpunkt, ob er der der Geburt unseres Herrn war oder nicht.

Wir können es wohl nicht besser erklären als durch die althergebrachte Erläuterung mit einer Linie und einem darüber befindlichen Stern; so:

v. Chr. _____ * _____ n. Chr.

Die Linie soll die sechstausend Jahre der Geschichte der Welt von Adams Erschaffung bis 1873 n. Chr. darstellen. Der Stern vertritt die Geburt Christi. Wenn man diesen Stern nach rechts oder nach links verrückt, so ändert dies nichts an der Länge der ganzen Linie, wenn es auch die Anzahl der Teile auf beiden Seiten des Sterns verändert. Wenn man den Zeitpunkt der Geburt des Herrn um ein Jahr vorwärts oder rückwärts rechnet, so verändert das wohl die Zahl der Jahre auf beiden Seiten von diesem Zeitpunkt, aber ihre Summe bleibt immer gleich; denn was man von der einen Seite

*) Das Datum derselben wurde schon vordem im vierten Jahrhundert, von Dionysius Exiguus und anderen Gelehrten jener Zeit festgestellt. Doch kam es nicht vor dem sechsten Jahrhundert in allgemeinen Gebrauch.

::Seite 51::

nimmt, fügt man zur anderen hinzu. Doch laßt uns trotzdem das Datum der Geburt unseres Herrn untersuchen, da es bei unserem Studium von Nutzen sein wird.

Es ist unter Gelehrten gebräuchlich geworden, zuzugeben, daß der gewöhnlich angenommene Zeitpunkt der Geburt Christi um vier Jahre unrichtig sei, daß unser Herr vier Jahre früher, am Anfang des Jahres 4 v. Chr., geboren sei. Dieser Annahme sind die Herausgeber der gewöhnlichen englischen Bibel gefolgt. Wir können dem nicht beistimmen, daß das wahre Datum der Geburt Christi auf 4 v. Chr. falle. Im Gegenteil finden wir, daß er nur ein Jahr und drei Monate vor unserer gewöhnlichen Zeitrechnung, im Oktober des Jahres 2 v. Chr. geboren wurde.

Der Hauptgrund, warum die meisten behaupten, daß die Geburt unseres Heilandes vier Jahre zurückzulegen sei, ist das Bestreben, diesen Zeitpunkt mit gewissen Aussagen des jüdischen Geschichtsschreibers Josephus, die Dauer der Regierung Herodes des Großen betreffend, in Einklang zu bringen. Nach einer seiner Aussagen sollte es scheinen, als ob Herodes drei Jahre vor dem angenommenen Zeitpunkt der Geburt Jesu gestorben sei. Wäre das wahr, so würde es gewiß beweisen, daß unser Herr im Jahre 4 v. Chr. geboren wäre; denn dieser Herodes war es, der den Befehl zur Schlachtung der Kinder Bethlehems gab, wovor das Kind Jesus gerettet wurde. (Matth. 2:14-16) Doch ist diese Aussage des Josephus zuverlässig? Ist es wahr, daß Herodes vier Jahre vor Christi Geburt starb? Wir antworten: Nein! Josephus allein ist, um dies zu entscheiden, keine hinreichende Autorität, da er zugeständenermaßen in seinen Angaben von Daten als ungenau bekannt ist.

Doch diese Meinung hat die Oberhand gewonnen; das Datum 4 v. Chr. wird allgemein angenommen, und historische Ereignisse und Taten sind verschoben worden, um mit dieser Theorie zu stimmen und sie zu unterstützen. Unter anderen sogenannten Beweisen, daß 4 Jahre v. Chr. das eigentliche Datum sei, befindet sich eine Mondfinsternis, von der Josephus sagt, daß sie kurz vor Herodes Tod stattgefunden habe. Was von dieser Mondfinsternis bekannt

::Seite 52::

ist, ist folgendes: Herodes hatte über dem Eingang zum Tempel einen großen goldenen Adler befestigen lassen. Zwei hervorragende Juden, namens Matthias und

Judas, überredeten einige junge Männer, ihn herunterzureißen. Sie taten es, wurden verhaftet und hingerichtet. Um die Sache deutlicher zu machen, erzählt Josephus, daß es zu jener Zeit noch einen anderen Matthias gab, der ein Hoherpriester und nicht in jenem Aufruhr verwickelt war. Dann fügt er hinzu: "Aber Herodes entsetzte diesen Matthias von seinem Hohenpriesteramte und verbrannte den anderen Matthias, der den Aufruhr erregt hatte, mitsamt seinen Gefährten bei lebendigem Leibe, und in derselben Nacht war eine Mondfinsternis." Dies war als eine der letzten hervorragenden Handlungen des Herodes berichtet und auf eine Zeit datiert, die der von Josephus angegebenen (4 v. Chr.) entsprechen möchte, der sie eben durch die erwähnte Finsternis bezeichnete.

Jedoch, da zuweilen bis zu vier Mondfinsternisse in einem Jahre vorkommen, so ist klar, daß außer unter ganz besonderen Umständen der Bericht von einem solchen Vorkommnis nichts beweist. Wenn die Zeit der Nacht, die Zeit des Jahres und die Größe der Verfinsterung zusammen angegeben wäre, wie es in einigen Fällen geschehen ist, dann würde der Bericht zur Feststellung von Daten von großem Wert sein. Aber im vorliegenden Falle ist nichts davon da. Folglich wird durch den Bericht für die Chronologie absolut nichts bewiesen. Josephus erwähnt ein Fasten, das vor dem Ereignis gehalten worden sei; jedoch, was für ein Fasten, oder wie lange vorher, wird nicht gesagt.

Zufällig war nur EINE Mondfinsternis im Jahre 4 v. Chr., während im Jahre 1 v. Chr. drei stattfanden. Die Finsternis vom Jahre 4 v. Chr. war nur eine teilweise (sechs Digiti oder Zwölftel, also der halbe Mond verfinstert), während im Jahre 1 v. Chr. alle drei totale Finsternisse waren. Der ganze Mond wurde da verfinstert und natürlich um so länger, sodaß das Ereignis viel bemerkbarer war. Wenn daher die Finsternistheorie ins Gewicht fällt, so geschieht es sicherlich nicht zugunsten des älteren Datums, 4 v. Chr.

::Seite 53::

Unglücklicherweise ist die Zeit des Todes Herodes von keinem zuverlässigen Historiker gegeben worden. Josephus gibt einige Abschnitte seiner Geschichte und die Daten einiger Ereignisse an; aber diese Daten sind nicht zuverlässig. Etliche würden lehren, daß Herodes 4 v. Chr. starb, aber andere können damit nicht in Einklang gebracht werden; z. B. es heißt, sein Tod sei im siebzigsten Jahre erfolgt. Er wurde 47 v. Chr. Herrscher in Galiläa, zu welcher Zeit, wie Josephus sagt, er fünfundzwanzig Jahre alt war. (Altert 149,2.) Dies würde seine Geburt ins Jahr 72 v. Chr. verlegen. (47 u. 25). Sein Tod im siebzigsten Jahre würde dann auf 2 v. Chr. statt auf 4 v. Chr. fallen.

In dieser Verbindung mag es gut sein, den Meinungsstreit unter den Gelehrten über das genaue Datum des Todes Herodes anzumerken, damit es jedermann einleuchten möge, daß kein genügender Grund vorhanden ist, das Jahr 4 v. Chr. als das einige Datum anzunehmen, das mit Matth. 2:14-16 übereinstimme. Fausets Bibelencyklopädie gibt das Alter des Herodes, da er Herrscher wurde, auf ungefähr zwanzig Jahre an. Dies verlegt seinen Tod mit 70 Jahren auf 2 n. Chr. Chambers Encyklopädie und Smiths Bibellexikon bestimmen sein Alter zu der Zeit auf fünfzehn Jahre; das würde seinen Tod ins Jahr 7 n. Chr. bringen. Appletons Cyklopädie, Artikel Chronologie, sagt: "Josephus gibt auch Daten, aber er ist viel zu nachlässig, um in Betracht gezogen zu werden."

Wir schreiten nun weiter und bieten den Schriftbeweis über diese Sache. Dieser

stimmt mehr mit der gewöhnlichen Zeitrechnung und zeigt, daß die Geburt unseres Herrn nur ein Jahr und drei Monate vor Januar des Jahres 1 n. Chr. stattfand.

Die Amtsverwaltung unseres Herrn dauerte dreiundeinhalb Jahre. Die neunundsechzig Jahrwochen (Daniel 9:24-27) reichten bis zu seiner Taufe und Salbung als Messias, und da begann die letzte oder siebzigste Woche (sieben Jahre) der Begünstigung Israels. Er wurde ausgerottet (getötet) in der MITTE jener siebzigsten Woche, dreiundeinhalb Jahre seit dem Anfang seines Amtes. Er wurde, wie wir wissen, zur Zeit des Passah, ungefähr am 1. April, gekreuzigt, einerlei, was das Jahr gewesen ist.

::Seite 54::

Die dreiundEINHALB Jahre seines Amtes, die im April endeten, müssen folglich im Oktober, gleichviel welchen Jahres, begonnen haben. Der Oktober irgendeines Jahres muß sodann der eigentliche Monat seiner Geburt gewesen sein; denn er WARTETE nicht, sein Amt anzutreten, sobald er dreißig Jahre war, und bevor er dreißig Jahre war, konnte er es nach dem Gesetz (unter dem er geboren und dem er gehorsam war) nicht antreten. So lesen wir: "Jesus begann ungefähr dreißig Jahre alt ZU WERDEN, als er zu Johannes an den Jordan kam."

Johannes der Täufer war sechs Monate älter als unser Herr (Luk. 1:26, 36), folglich erreichte er sechs Monate früher als der Herr das rechte Alter (dreißig Jahre nach dem Gesetz -- 4. Mose 4:3; Lukas 3:23 usw.) und fing an zu predigen. Das Datum, da Johannes sein Amt antrat, ist deutlich als das "fünfzehnte Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius", des dritten römischen Kaisers, angegeben. Das ist ein deutlich festgestelltes Datum, über das kein begründeter Zweifel obwalten kann. Tiberius wurde beim Tode des Kaisers Augustus KAISER im 767. Jahre Roms. Das ist das Jahr 14 n. Chr.

Diejenigen aber, die sich durch die ungenauen Angaben des Josephus haben verleiten lassen und die Geburt Jeus ins Jahr 4 v. Chr. verlegen, stoßen, um es damit stimmend zu machen, auf eine neue Schwierigkeit. Um das von Lukas so deutlich angegebene Datum mit ihrer 4-v.-Chr.-Annahme in Harmonie zu bringen, müssen sie die Behauptung aufstellen, daß Tiberius schon drei oder vier Jahre, bevor Augustus starb, und ehe er selbst eigentlicher Kaiser wurde, zu herrschen begann. Sie behaupten, daß seine Herrschaft möglicherweise von jenem Datum an gerechnet worden sein möchte.

Doch solche Annahmen erweisen sich als grundlos. Wer die Sache aus den Blättern der Geschichte untersucht, findet dies heraus. Es ist wohl wahr, daß Tiberius von Augustus zu einer sehr wichtigen Stellung erhoben wurde, doch dies geschah nicht, wie jene Annahme fordert, VIER, sondern zehn Jahre vor dem Tode des Augustus, im Jahre 4 n. Chr. Aber die ihm damals übertragene Gewalt war eine solche, wie sie auch andere in jener Zeit genossen hatten. Es war in keinem Sinne des Wortes kaiserliche

::Seite 55::

Gewalt, und in keinem Sinne kann man sagen, seine "HERRSCHAFT" habe damals begonnen. Er war nur der Thronerbe. Selbst beim übertriebensten Gebrauch der Sprache könnte man nicht sagen, daß seine "Herrschaft" vor dem Tode des

Augustus und vor seiner eigenen Einsetzung ins Amt durch den römischen Senat angefangen habe.

Die Geschichte berichtet: "Der Kaiser, dessen abnehmendes Alter einen Gehilfen erheischte, adoptierte Tiberius im Jahre 4 n. Chr., indem er seinen Rang als Tribun ERNEUERTE." -- Artikel TIBERIUS, REES CYKLOPÄDIE.

"Er (Augustus) beschloß daher, ihm (Tiberius) einen Teil der Regierung zu übertragen. ... Diese formelle Investitur versetzte ihn auf denselben Standpunkt, den der Veteran Agrippa in seinen letzten Jahren eingenommen hatte, und darüber kann kein Zweifel sein, daß es allgemein als ein einleitender Schritt zur Ersteigung des ersten Platzes im Kaiserreiche angesehen wurde. ... Das Programm für DIE NACHFOLGE war dadurch deutlich angedeutet: Tiberius wurde beordert, seine Stellung an der Spitze des Senates, des Volkes und des Heeres einzunehmen ... DIE ADOPTION, die zu gleicher Zeit stattfand, datiert vom 27. Juni des 757. Jahres seit der Erbauung Roms -- 4 n. Chr."*)

Es gibt also hinreichenden Beweis, daß das erste Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius nicht drei oder vier Jahre vor Augustus Tod fiel; und was die Ehren betrifft, die ihm während der Herrschaft des Augustus übertragen wurden, so wurden sie ihm zehn und nicht vier Jahre vor Augustus Tod übertragen, und sodann waren es auch keine kaiserlichen Ehren.

Wir können daher das in Lukas 3:1 gegebene Datum nicht nur als das einzige im Neuen Testament gegebene betrachten, sondern auch als ein unbestreitbares. Wer die Sache untersucht hat, bei dem kann kein Zweifel mehr bleiben. Tiberius fing im Jahre 14 n. Chr. an zu regieren. Das fünfzehnte Jahr seiner Regierung ist demnach das Jahr 29 n. Chr., in welchem Jahre, wie Lukas (3:1-3) bezeugt, Johannes sein Amt antrat. Da der drei-

*)MERIVALES Geschichte der Römer (Applletons) Band 4, Seite 220, 221.

::Seite 56::

ßigste Geburtstag des Herrn und der Anfang seines Amtes auf Oktober fiel, und da der Geburtstag des Johannes und der Anfang seines Amtes gerade sechs Monate früher war, so folgt, daß Johannes sein Amt im Frühjahr, ungefähr am 1. April, antrat, gerade als er das rechte Alter erreicht hatte; denn Gottes Pläne werden stets aufs genaueste ausgeführt. Im Jahre 29 n. Chr., etwa am 1. April war Johannes dreißig Jahre alt, folglich war er 2 v. Chr.,*) etwa am 1. April geboren. Und Jesu Geburt, sechs Monate später, muß etwa am 1. Oktober im Jahre 2 v. Chr. geschehen sein.

Ferner, wir haben deutlichen und starken Beweis, daß Jesus am Freitag, den 3. April 33 n. Chr., gekreuzigt wurde. Der Umstand, daß seine Kreuzigung am Schluß des vierzehnten Tages des Monats Nisan stattfand, und daß dieses Datum selten auf Freitag fällt, es in dem Jahre 33 aber tat, stellt das Datum so bestimmt fest, daß selbst Usher, der 4 v. Chr. als das Datum der Geburt Jesu annahm, sich genötigt sah, zuzugeben, daß seine Kreuzigung 33 Jahre n. Chr. stattfand. Vergleiche Ushers Daten am Rand der gewöhnlichen (englischen) Bibel bei Lukas 2:21 und Matthäus 2:1 mit denen bei Matthäus 27 und Lukas 23. Wenn das Datum der Kreuzigung 33 n. Chr. ist, und Jesus 4 v. Chr. geboren wurde, so folgt, daß er 36 Jahre alt war, als er starb, und daß seine Amtszeit, vom dreißigsten bis sechsunddreißigsten Jahre, also sechs Jahre betragen haben würde. Doch ist klar, daß unseres Herrn Amtszeit nur dreiundeinhalb Jahre dauerte, und diese allgemein zugegebene Tatsache wird durch

Daniels Prophezeiung über die Ausrottung des Messias in der MITTE der siebenzigsten Woche der Begünstigung Israels bewiesen.

So ist abermals bewiesen, daß Jesu Geburt ungefähr ein Jahr und drei Monate vor der gewöhnlichen Zeitrechnung stattfand; wenn sein Amt zu Ende ging, als er dreiunddreißig einhalb Jahre alt war, am 3. April 33 n. Chr., so kann man das Datum seiner Geburt leicht nachrechnen, wenn man vom 3. April 33 dreiunddreißig-

*) Um solcher Leser willen, die mit dem Rechnen der Daten nicht vertraut sind, machen wir darauf aufmerksam, daß am Anfang des Jahres 29 n. Chr. nur 28 volle Jahre verflossen waren, und das neunundzwanzigste erst anfang.

::Seite 57::

einhalb Jahre zurückzählt. Zweiunddreißig Jahre und drei Monate vor April 33 führen bis zum 2. Januar des Jahres 1; und ein Jahr und drei Monate weiter zurück bringt uns zum 2. Oktober des Jahres 2 v. Chr. als das Datum der Geburt unseres Herrn in Bethlehem. Der Unterschied zwischen der Berechnung nach Mondjahren, wie sie bei den Juden gebräuchlich war, und der nach Sonnenjahren, wie sie jetzt gebräuchlich ist, würde etliche wenige Tage ausmachen, sodaß wir nicht gewiß sind, ob der genaue Tag nicht etwa in den September, ungefähr auf den 27. fiel. Jedoch der 1. Oktober des Jahres 2 vor Christo ist UNGEFÄHR richtig. Neun Monate weiter zurück bringen uns etwa in die Weihnachtszeit des Jahres 3 v. Chr., als das Datum, da unser Herr die Herrlichkeit niederlegte, und die Annahme der menschlichen Natur oder die Verwandlung in dieselbe vor sich ging. Es ist wahrscheinlich, daß dies der Ursprung der Feier des 25. Dezembers als des Christfesttages war. Etliche Kirchengeschichtsschreiber behaupten sogar, daß das Christfest ursprünglich als der Tag der Ankündigung bei der Jungfrau Maria gefeiert wurde (Lukas 1:26) Gewiß ist, daß ein Datum mitten im Winter nicht gut mit der Aussage der Schrift stimmt, daß zur Zeit der Geburt unseres Herrn Hirten mit ihren Herden auf dem Felde waren.